

III. Portugal.

1. Januar. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Regierungserlaß, wonach der Königin-Witwe Maria Pia bis zum Zustandekommen eines Staatsvertrages mit Italien über ihre Rente monatlich 2 Kontos Reis (= 2000 Mark) gezahlt werden sollen.

2. Januar. Aufheben der Depeschenzensur.

11. Januar. Durch einen Streik der Eisenbahner wird der Verkehr im ganzen Lande lahm gelegt.

14. Januar. Nach einem Aufruhr schließen sich auch die Gasarbeiter dem Streik an.

1. Februar. Amnestieerlaß für Offiziere und Mannschaften des Heeres und der Flotte, die bis zum 4. November disziplinarisch bestraft worden sind.

7. Februar. (Lissabon.) Trotz Verbotes findet eine Prozession mit dem Bilde des heiligen Sebastian statt. 20 Personen werden verhaftet.

16. Februar. In einer Kaserne in der Stadt Guarda nahe der spanischen Grenze stürzt während des Besuches des Kriegsministers der Fußboden ein, wobei 150 Personen verletzt werden.

19. Februar. Politische Ausweisungen.

Die Regierung läßt die Agitatoren Chagas Novêdo und Continho antzweifen, weil sie angeblich an der Spitze eines Komplotts zur Herbeiführung einer ausländischen Intervention stünden.

24. Februar. Minister Machado teilt mit, daß die Regierung seit der Revolution 154 Schulen eröffnet habe und weitere 100 in Kürze eröffnen werde.

24. Februar. Ein Kirchenkonflikt.

Der Patriarch von Lissabon erläßt einen Hirtenbrief, der allen Gläubigen rät, die Republik anzuerkennen und eine festgelegte katholische Partei zu bilden. Da er die Genehmigung zur Veröffentlichung nicht eingeholt hatte, läßt die Regierung es mit Verbot belegen. Trotzdem verlas die Mehrzahl der Priester der Diözese von Braganza den Hirtenbrief von der Kanzel. Tausende grüßten in der Diözese Porto auf besondere Anordnung des Bischofs. Dieser wird infolgedessen in der kolonialen Missionschule Sernache do Bomjardim interniert.